

CDU-Ratsfraktion  
FDP-Ratsfraktion

## Zu Punkt der Tagesordnung

<b>Interfraktioneller Antrag</b>		<b>0204/2012</b> <b>öffentlich</b> <b>14.03.2012</b>
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Antragsteller/in</b>
Ö 15.03.2012	Ratsversammlung	Ratsherren Ehmke und Homeyer, CDU-Fraktion, Ratsfrau Jürgensen, FDP-Fraktion
<b>Betreff:</b>		
Bau- und Sanierungsprogramm für Kieler Schulen bis 2018 Änderungsantrag zu TOP 11.9 der Ratsversammlung am 15. März 2012		

### Antrag:

Der Antrag erhält folgende Fassung:

Die Verwaltung legt dem Bauausschuss sowie dem Ausschuss für Schule und Sport bis zu den Haushaltsberatungen 2012 eine Sanierungsplanung für alle allgemein bildenden Schulen der Stadt Kiel vor.

Die Sanierungsplanung hat zu enthalten:

- einen Sachstandsbericht über den aktuellen Sanierungsstau an allen Standorten allgemein bildender Schulen,
- eine Aufstellung der für die Sanierung aller allgemein bildenden Schulen erforderlichen Maßnahmen mit einer Priorisierung nach Dringlichkeit,
- eine Zeitplanung für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen an allen Standorten,
- eine Kostenplanung für jeden Schulstandort,
- die Möglichkeiten der Einwerbung von Drittmitteln seitens des Landes und des Bundes.

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen sind im Einzelnen zu beschreiben. Die Fachraumsanierung ist einzubeziehen. Die Sanierung von Sporthallen an Schulen ist in die Planung nur einzubeziehen, soweit eine Berücksichtigung im Sportentwicklungsplan nicht erfolgt ist.

Das bisherige „Sondersanierungsprogramm an Schulen“ ist zu integrieren.

Die Sanierungsplanung ist jährlich jeweils zu den Haushaltsberatungen aktualisiert vorzulegen.

### Begründung:

Der vorliegende Ursprungsantrag baut ein Trugbild auf, das den Bürgern suggerieren soll, es könne gelingen, innerhalb von ~~sechs~~ (!) Jahren, alle ausstehenden Sanierungs- und Bauverhaben im Schulbereich nicht nur durchzuplanen, sondern auch umzusetzen. Dies vor dem Hintergrund, dass allein der Sanierungsstau nach wie vor rund 140 Millionen € umfasst. Wie

dies angesichts der für die nächsten Jahre abzusehenden Finanzlage der Stadt realisiert werden soll, ist völlig schleierhaft. So ist diese Antragschimäre schlicht als ein durchsichtiges Wahlkampfmanöver zu entlarven. Hier wird erneut Unhaltbares versprochen.

Die Anträge in den vergangenen Jahren, die von der Verwaltung die Erarbeitung wenigstens einer soliden Bau- Sanierungsplanung verlangten, sind von der Mehrheitskooperation stets mit der Begründung der Unrealisierbarkeit abgelehnt worden.

Noch in dem Bericht der Verwaltung zu den Bau- und Sanierungsvorhaben v. 02.11.2011 (Drs. 0863/2011) heißt es auf Seite 3:

„Da die Maßnahmenfestlegung dynamisch erfolgt, sind jedoch noch nicht alle Maßnahmen bis 2015 vollständig und abschließend geplant. Die Planung verändert sich ständig durch aktuelle Ereignisse und Erkenntnisse. Deshalb ist es nicht zweckmäßig, weiter als für 1-2 Jahre im Voraus zu priorisieren.“

Umso rätselhafter erscheint es, wie die Verwaltung jetzt eine erheblich ausgedehntere Planung innerhalb weniger Monate erarbeiten soll.

Davon abgesehen ist zumindest keine, wie im Antrag behauptete, „Planung des Oberbürgermeisters“ bekannt, die man jetzt „begrüßen“ könnte.

Nach wie vor ist es am dringlichsten, eine vernünftige Sanierungsplanung für alle allgemein bildenden Schulen zu erstellen. Dies dürfte der Auslastung der Verwaltung mehr entsprechen, als der Ursprungsantrag.

gez. Ratsherr Stephan Ehmke  
Ratsherr Wolfgang Homeyer

f.d.R.



gez. Ratsfrau Silke Jürgensen

f.d.R.

